

lösungsschiefe = 18° , folglich liegt ein Andesin von der ungefähren Zusammensetzung Ab^7An^4 vor. Dieser Plagioklasbasalt kann also als ein Hornblende-Olivin-Basalt mit Vitrophyrstruktur bezeichnet werden.

Anstehend gleich westlich vom Jeschil-köl.

Am nördlichen Ufer desselben Sees fand E. ZUGMAYER¹ einen Komplex von periodischen heißen Quellen mit H_2S -haltigem Wasser.

84. Rötlich grauer Sandstein.

Anstehend am Lager 19, in einem zum See Jeschil-köl führenden Tal. Das Fallen 76° gegen O.

85, 86 und 87. Dunkelgrauer, feinkörniger bis dichter Kalkstein.

Bestehend aus einem feinen Calcitmehl mit eingemischten seltenen Quarzsplitterchen; identisch mit (33), (93).

Anstehend am Lager 21. Das Fallen 25 bis 30° gegen S.O.

88. Grauer, feinkörniger, quarzitischer Sandstein.

Anstehend westlich vom Lagerplatz 22, in einem kleinem Hügel am Talsee; undeutliche Lage.

89. Grauer, dichter Kalkstein.

Identisch mit (79), (593) etc.

Am Wege zum Lager 22, westlich davon.

90. Grauer, oolithischer Kalkstein.

Identisch mit dem hier unten beschriebenen (102), steht dieser Kalkstein zusammen mit (89) an. Das Fallen 38° gegen S. 44° O.

91. Grauer, dichter, unreiner Kalkstein.

Am Lager 22. Das Fallen 11° gegen S.

92. Hellroter, faseriger, loser Gips.

Am Lager 22.

93. Dunkelgrauer, dichter Kalkstein.

Eine feine Kalkschlamm-Masse mit eingemischten kleinen, eckigen Quarzsplitterchen von ungefähr 0.04 mm Durchmesser.

Fest anstehend im O. von (92), am Wege zum Lager 23. Das Fallen 35° gegen S. 10° O.

94. Grauer, oolithischer Kalkstein.

Stimmt mit (90) und (102) nahe überein. Kommt etwas östlich von (93) vor. Das Fallen 45° gegen S.O.

¹ Bericht über eine Reise in Westtibet, Peterm. Mittheil., 1909. Bd. 55, S. 148.